Halle und Umgegend.

Halle, 14. März.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Halle.

Montag, den 12. März, nachmittag 4 Uhr.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

7. Der Haushaltsplan über die Fürsorge für die Hinterbliebenen der städtischen Beamten für das Rechnungsjahr 1906 wurde genehmigt. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit 26,492 M. ab. Ref. Herr Stadtv. Hofmeister.

8. Den zwischen Staat und Stadt vereinbarten Vertrag wegen Unterhaltung der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen und Anstellung des Lehrpersonals an derselben genehmigte die Versammlung nach der neuen Maßgabe, wie sie bereits gestern hier dargelegt worden ist. Ref. Herr Stadtv. Hofmeister.

9. Die Versammlung bewilligte, entsprechend dem Vorgehen anderer Städte, in welchen der Deutsche Aerztetag in letzter Zeit stattgefunden hat — Köln, Freiburg i. Br. und Hildesheim — für die gastliche Aufnahme des am 22. und 23. Juni 1906 hier tagenden 34. Deutschen Aerztetages, dieses angesehenen, wissenschaftlichen und gemeinnützigen Kongresses, 2000 M. aus dem gemeinschaftlichen Dispositionsfonds. Ref. Herr Stadtv. Engelcke.

10. Die Versammlung war mit der Verlängerung des mit der Witwe Emma Kohnert abgeschlossenen Pachtvertrages über den ehemals Schäffferschen Ackerplan Nr. 39 auf die Zeit vom 1. Oktober 1905 bis dahin 1906 einverstanden. Ref. Herr Stadtv. Spindler.

11. Die Versammlung bewilligte am 12. Februar zur Deckung der bei Einrichtung der Räume des 3. Polizeireviers (Südstr. 2) eingetretenen Ueberschreitung 442,15 M. nach vorbehaltlich der Prüfung durch die Bankommission. Diese hat die nachträgliche Prüfung vorgenommen und die Versammlung erhielt davon Mitteilung. Ref. Herr Stadtv. Grote.

12. Die Versammlung genehmigte im Dezember 1905 die Anmietung von Bureauräumen im Hause Rathausstraße 4. Die notwendige Verlegung verschiedener Dienststellen aus dem Ratskeller, Polizei-, Sparkassen- und Wagegebäude bedingt mehrere bauliche Instandsetzungen und Aenderungen und macht die Beschaffung von Inventarienstücken erforderlich. Die Versammlung war mit der Vornahme der baulichen Instandsetzungen und Aenderungen und mit der Anschaffung der Inventarienstücke einverstanden und bewilligte 7470 M. hierzu. Ref. Herr Stadtv. Wolff.

13. Der Magistrat hat beschlossen, das von den Gottschalkschen Grundstücken Burgstraße Nr. 51 und 51 a fluchtlinienmäßig zur Straße entfallende Land mit 30 Mark pro Quadratmeter zu bewerten. Die Versammlung war mit diesem Preise einverstanden; für den Fall, daß Herr Gottschalk auf einer höheren Entschädigung besteht, soll das Zwangsenteignungsverfahren eingeleitet werden. Ref.: die Herren Stadtv. Hertel und Grote.

14. Nach der für die Glauchaerstraße und die Verbindungsstraße und der Genzemerbrücke festgesetzten Fluchtlinie sind von dem Hospitalgrundstück drei Parzellen von 87, 438 und 307 Quadratmeter Flächeninhalt zur Straße und eine Parzelle von einem Quadratmeter Größe von der Straße zu diesem Grundstück gezogen worden. Zu dem geplanten Erweiterungsbau des Hospitals wünscht nun der Hospitalvorstand eine Parzelle von 1252 Quadratmeter Flächeninhalt zu erwerben. Der Magistrat hat mit dem Hospitalvorstand vereinbart, daß die von dem Hospitalgrundstück zur Straße entfallenden und die vom Hospital zu erwerbenden Landstücke Fläche gegen Fläche ausgetauscht und die von dem Hospital mehr zu erwerbenden 421 Quadratmeter mit 40 Mark pro Quadratmeter der Stadtgemeinde entschädigt werden. Die Versammlung stimmte diesem Abkommen zu. Ref. die Herren Stadtv. Gygas und Grote.

15. und 16. Fluchtlinienänderungen in den Gebieten des nordöstlichen und des südwestlichen Bebauungsplanes wurden vorgenommen. Ref. die Herren Stadtv. Wolff und Kallmeyer.

17. Der Kaufmann Kegel hat um Genehmigung der von ihm geplanten baulichen Veränderungen in seinem von der Fluchtlinie angeschnittenen Grundstück Steinweg 53. Die Versammlung beschloß dazu Uebergang zur Tagesordnung. Ref. Herr Stadtv. Kallmeyer.

18. Herr Maurermeister Oskar Peger beschwerte sich, daß der Magistrat für die jenem gehörigen, am Angerwege belegenen Baustellen nochmals Kanalbaukosten beanspucht, trotzdem der Vorbesitzer, Fabrikant Julius Götze, bereits am 19. September 1894 an die Gemeinde Gleichenstein für diese Baustellen Kanalanschlußgebühren gezahlt habe. Die Beschwerde konnte nicht berücksichtigt werden. Ref. Herr Stadtv. Hertel.

Die übrigen Vorlagen wurden wegen der vorgeschrittenen Zeit zurückgestellt. — Kläranstalten für die Abwässer aus den städt. Kanälen in anderen Städten sollen von einigen Stadtverordneten besichtigt werden. Die Bankkommission wurde deshalb noch ermächtigt, aus ihrer Mitte die Herren zu bestimmen, die diese Besichtigungsreise unternehmen sollen. Ref. Herr Stadtv. Grote.

Ibsens weibliche Idealgestalten.

Der zweite Vortrag, den Herr Aesthetiker Emil Mauerhof am Sonnabend abend im Auditorium maximum der Universität vor einer wiederum sehr zahlreichen Zuhörerschaft hielt, war dem dramatischen Schaffen Ibsens und besonders der Betrachtung einzelner von dem nordischen Dichter geschaffenen Frauencharaktere gewidmet. Die Ausführungen Herrn Mauerhofs bildeten einen einzigen scharfen Protest gegen Ibsens gesamte Produktion und erregten, zumal sie an humoristisch wirkenden Redewendungen nicht arm waren, bei dem zumeist aus Damen bestehenden Publikum vielfach Heiterkeit. Der Vortragende zog zunächst einen Vergleich zwischen den beiden „Romantikern" Schiller und Ibsen. Das Verfahren der romantischen Dichter besteht darin, die Wirklichkeit zu verneinen und die ihnen widerwärtige Welt durch eine von ihnen phantastisch erfundene zu ersetzen. In dieser Beziehung stimmen Schiller und Ibsen durchaus überein und ihre Werke gewinnen nur darum ein so verschiedenartiges Aussehen, weil beide in ihrer schöpferischen Veranlagung auseinandergehen. Ibsen ist in Wirklichkeit gar kein rechter Dichter, sondern fast ausschließlich polemischer Moralphilosoph. Ihm fehlt das jenen stolze Ring der Einbildungskraft und jener zusammenschweißende Verstand, die Schiller zu einer so außerordentlichen Erscheinung machten. Ibsen ist im Grunde genommen lediglich Epigrammatiker. An Stelle von Dramen schuf Ibsen Momentbilder. Schiller formte in seinen Dramen eine von der wirklichen verschiedene Welt und stattete sie ganz romantisch mit seinen eigenen Empfindungen aus. Seine Welt ist künstlich, aber einheitlich gebildet. Auch Ibsen ist unzufrieden mit der Wirklichkeit, nur erhebt er sich nicht über sie. Er sagt, sie ist schlecht; damit sie etwas tauge, müßte ich sie ändern, und zwar nach beifolgendem Rezept. Dadurch gerät jener unheilbare Bruch in seine Werke. Der angepriesene Zustand erweist sich als die Träumerei eines philosophischen Flachkopfs. Schiller hat nie mit dem Publikum zu kokettieren geliebt, ganz im Gegenteil, er hat immer nur seinen Idealen leben wollen und der gemeinen Masse mit offener Verachtung gedacht. Ibsen ist immer mit seinen Gedanken bei der Menge und unaufhörlich bemüht, ihre noch schlummernden, aber nach Erwachen ringenden Neigungen zu verstehen, sie womöglich aus dem Schlafe zu lösen und ihnen den auffälligsten Ausdruck zu geben. Während die Welt Schillers eine solche des schönen Scheins werden mußte, hat die Ibsens eine solche der Tageskrankheiten werden müssen. Indem Ibsen nur auf die Meinung des Augenblicks lauscht, kommt er weder im Leben noch in seinen Werken je aus der Pose heraus. Auch Schiller posiert, aber er tut dies ganz naiv. Schillers Einfluß ist gebrochen durch den Ibsens. Die Romantik Ibsens unterscheidet sich von der Romantik Schillers insofern, als Schiller durchaus Romantiker des Gefühls ist, Ibsen dagegen ausschließlich Romantiker des Verstandes. Der Vortragende ging nach diesen Darlegungen zu seinem eigentlichen Thema über und behandelte nacheinander die fünf Dramen: „Nora", „Gespenster", „Rosmersholm", „Die Frau vom Meer" und „Hedda Gabler". In diesen Stücken verficht Ibsen mit großem Nachdruck gewisse Frauenrechte, und zwar nach Herrn Mauerhofs Auffassung die folgenden: in der „Nora" das Recht der Mutter, die eigenen Kinder im Stiche zu lassen, in den „Gespenstern" das Recht der Mutter, die eigenen Kinder umzubringen, in „Rosmersholm" das Recht der Frau, die Nebenbuhlerin aus dem Wege zu schaffen und dennoch ein Adelsmensch zu bleiben, in der „Frau vom Meer" und in „Hedda Gabler" das Recht der Frau auf Verrücktheit. Der Vortragende analysierte dann die genannten Dramen im einzelnen und wies auf die physiologischen Widersprüche bei den verschiedenen weiblichen Hauptfiguren hin. Der Schluß der Ibsenschen Stücke ist, wie er hervorhob, entweder eine Schwäche oder eine ausgemachte Albernheit, eine Folgerung aus unklaren und widerspruchsvollen Voraussetzungen. Die Nora ist eine ganz unmögliche Gestalt. Wunderbar ist, daß eine so seelenklüge Frau, wie sie es sein soll, erst nach zehnjähriger Ehe dahinter kommt, daß ihr Mann eine gewöhnliche Natur sei. An einer Frau, die schon so lange verheiratet ist und schon drei Kinder geboren hat und die doch noch gänzlich unerzogen geblieben ist, ist Hopfen und Malz verloren. Das Wunderbarste ist, daß eine so edle Person ohne weiteres, ohne jede Nötigung ihre Kinder verläßt und einem Manne überläßt, unter dessen Leitung sie doch nach ihrer Meinung nur verrohen können. Eine Nora, wie die, die die ersten 4 Akte des Stückes schildern, verträgt schon einen guten Puff. Ist Helmer schlau, so läßt er die Nacht über die Haustüre offen. Den eigentlichen Inhalt des nächsten Stückes „Die Gespenster" bilden die Vorurteile, denen Ibsen eine Abhandlung schreiben wollte. Die Vorurteile sind die Gespenster, die in Wahrheit ohne wirkliches Leben sind. In Ibsens Stück gelten als solche Gespenster: Freie Liebe, Blutschande und Kindesmord. Daß man solche Dinge ziemlich bedingungslos verwirft, ist nach Ibsens Moralphilosophie ein Vorurteil. Das Stück ist das Werk eines Charlatans, unmoralisch durch und durch, aber zum Glück völlig ungefährlich, da es es keine Handlung, keine Fabel enthält, sondern nur Geschwätz der allerlangweiligsten Art. Die dritte in der Galerie edler Frauengestalten neben Nora und Frau Alving ist Rebekka West in „Rosmersholm". Sie ist ein moralisches Ungeheuer, ein Weib mit mehr als einer Vergangenheit. Sie ist nicht nur das angenommene Kind des Dr. West, sondern auch dessen Geliebte, ja Rektor Kroll deutet an, daß sie Wests natürliche Tochter gewesen sei. Sie schaffte Rosmers Frau mit raffinierter Bosheit aus dem Wege durch jahrelanges niedriges Intrigieren, sie ist eine abgefeimte Schwindlerin. Und doch soll sie durch den Umgang mit Rosmer geadelt worden sein! Die Menschen in diesem Stück sind keine selbständigen Lebewesen, sondern lediglich Marionetten in der Hand eines geschickten Taschenspielers Ibsens Lehrsatz lautet: Eine große Sünderin kann in stetem Umgange mit einem wahrhaft edlen Manne bis zur Reinheit geläutert werden, aber Rebekka West ist nicht bloß die Sünde, sondern die Niedertracht selbst, die durch nichts gebessert werden kann, und Rosmer ist ein gedankenleerer Tölpel. Die Hauptgestalten Ibsens waren selbst schon in den frühesten Stücken verschroben, aber sie werden immer verzerrter, bis sie endlich ganz verrückt erscheinen. In der „Frau vom Meer" ist die Heldin des Stückes, Ellida Wangel, alle Akte hindurch geisteskrank und gesundet erst zum Schlusse scheinbar. Sie gilt am Ende für geheilt, aber man darf fragen, für wie lange. Ellida ist noch ein Engel im Vergleich zu „Hedda Gabler", die wirklich und wahrhaftig ein verrückter Satan ist. In seinem Schlußwort faßte der Vortragende sein Urteil über Ibsen dahin zusammen, die Größe von Ibsens Verstand bezeugten seine glänzende Dialektik und die Schärfe seiner Beobachtungsgabe, aber in der Fassung der gesellschaftlichen Probleme und deren Lösung offenbare sich ein kranker Verstand. Vor mehr denn hundert Jahren habe ein deutscher Dichter von jenen Frauengestalten Ibsens nichts wissen, am liebsten setzten sie den Männern den Fuß auf den Nacken und fühlten sich nach Nitzsches Rezept jenseits von Gute und Böse. Die norwegischen Frauen hätten mehr als einmal lauten Protest gegen eine derartige Verhunzung ihres Geschlechts erhoben, wie sie sich in Ibsens Stücken finde, aber es gebe noch immer Männer und Frauen, die Ibsens weibliche Gestalten bewunderten. Den hier nur kurz skizzierten Ausführungen, die manchem Kopfschütteln begegneten, wurde zum Schlusse Beifall gezollt.

pl.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

In der Sitzung im Hörsaal des Laboratoriums für angewandte Chemie am 8. d. hielt Herr Privatdozent Dr. Erdmann einen außerordentlich interessanten Experimentalvortrag über elektrochemische Versuche, welche eine Erläuterung wichtiger Gesetze und ihrer Anwendung in der technischen Elektrochemie zur Darstellung brachten. Der Vortragende begann seine Ausführungen mit einem kurzen historischen Ueberblick über die elektrische Energie liefernden Stromquellen, insbesondere die verschiedenen „Elemente", sowie den Akkumulator und die Thermosäulen, um alsdann zunächst eine Reihe von Versuchen anzustellen, die dem durch das Ohmische Gesetz beherrschten Fließen der Elektrizität in metallischen Leitern, sogen. Leitern erster Klasse, galten; u. a. wurde die bedeutende Wärmeentwicklung in metallischen Leitern durch sehr interessante Experimente demonstriert, z. B. das Durchbrennen eines Eisendrahtes, das nur auf die Platinstücke beschränkte Glühen einer abwechselnd aus Silber und Platin zusammengestellten Kette u. a. m. Im zweiten Teil seines Vortrages wandte sich der Redner den sogen. Leitern zweiter Klasse (z. B. Säuren, Lösungen von Salzen und Basen) zu. Insbesondere wurden die Erscheinungen der Elektrolyse d. h. die durch den elektrischen Strom bewirkte Zersetzung von Salzlösungen und Säuren (z. B. Salzsäure in Wasserstoff und Chlor usw.) durch eine große Zahl wohlgelungener und schöner Experimente belegt. Von technischen Anwendungen dieser Verhältnisse zog der Redner vor allem die Galvanostegie, d. h. die Ausscheidung eines Metalls aus den wässerigen Lösungen seiner Salze durch den galvanischen Strom, worauf z. B. das Versilbern, Vergolden, Vernickeln usw. metallischer Gegenstände beruht, sowie die eigentliche Galvanoplastik, d. h. Reproduktion von plastischen Gegenständen, in Betracht. Die Gründzüge der Ionentheorie sowie der von Arrhenius herrührenden Dissozialionstheorie der Lösungen wurden vom Vortragenden kurz entwickelt und mit einer Reihe von Experimenten belegt, die sich vor allem auf die Ionenwanderung bezogen. Den Schluß bildeten einige Versuche mit einem modernen Knallgasflammenbrenner, für welchen verflüssigter Wasserstoff und Sauerstoff benutzt werden und der eine so große Hitze entwickelt, daß man ihn zum Schweißen von Eisen verwenden kann, sowie die Vorführung eines unter Wasser erzeugten elektrischen Flammenbogens. Die Versammlung folgte den interessanten Darbietungen mit regem Interesse und gab ihrem Danke durch lebhaften Beifall Ausdruck.

Kunst und Wissenschaft.

Das Nachlaßvermögen von Oskar Wilde. Vor einigen Tagen wurde bekannt, daß der Verwalter des Nachlaßvermögens von Oskar Wilde dasselbe auf einen Wert von mindestens 100 Lstrl. angegeben habe. Daraus schloß man, daß der unglückliche Dichter zur Zeit seines Todes im November 1900 durchaus nicht so vollständig mittellos gewesen sein könne, wie man bisher annahm. Dem gegenüber gibt der Nachlaßverwalter, Herr R. Ross, folgende Erklärung ab: Im September 1895 wurde Wilde bankerott, da ihm sein Totfeind, der Marquis von Queensberry, der in einem Prozeß gegen ihn obsiegt und hohe Kosten zugesprochen erhalten hatte, in den Konkurs trieb. Die Aktiven Wildes bestanden meistens in seinen Autorenrechten. Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis im Jahre 1897 lebte Wilde von einem kleinen Jahresgehalt, das ihm seine Freunde aussetzten. Er starb mit der Bitte, durch Zahlung seiner Schulden die Aufhebung des Bankerotts zu erwirken. Nach seinem Tode begann sich das Publikum wieder für seine Werke zu interessieren, namentlich in Deutschland war rege Nachfrage für Wildes Schriften zu verzeichnen und so ist es gelungen, aus den Tantiemen die englischen Gläubiger zu befriedigen, sodaß in wenigen Tagen der Konkurs aufgehoben werden wird. Skandalöserweise aber hat man bisher nicht die französischen Gläubiger bezahlt, meistens arme Leute, die dem hilflosen Wilde Unterstützung und Kredit gaben. Man wollte ursprünglich die Erträgnisse von „De Profundis" für diesen Zweck verwenden; aber obwohl das Werk erst nach der Konkursverhängung geschrieben worden und das Manuskript einem Freunde übergeben worden war, gehörte es nach englischer Auffassung doch ins Konkursvermögen. Aus einer demnächst erscheinenden Gesamtausgabe von Wilde's Werken hofft man endlich auch die französischen Gläubiger befriedigen zu können.

1. Hochschulnachrichten. Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Franz Richter aus Groß-Kynsznhnen in Ostpreußen der philosophischen Fakultät der Universität Halle seine Inaugural-Dissertation „De deorum Larbarorum interpretatione Romana quaestiones selectae" vor. — P. Der Oberlehrer an der Hohenzollernschule in Schöneberg Dr. J. Poblenz hat einen Ruf als a. o. Professor für klassische Philologie an die Universität Göttingen erhalten. — Der o. Professor der germanischen Philologie in Freiburg (Schweiz) Dr. Zwierzina wurde als o. Professor an die Universität Innsbruck berufen und wird diesem Rufe schon im Sommer-Semester folgen.

ch. Bühnenchronik. Dem Regisseur und Dramaturgen des Straßburger Stadttheaters, Karl Corge, ist die Direktion des großherzoglichen Kurtheaters in Baden-Baden übertragen worden. — Die „Kindermörderin", das literarhistorisch bedeutsame Sturm- und Drangstück von Goethes Jugendgenossen Heinrich Leopold Wagner, das in voriger Saison in einer Bühnenbearbeitung von Joseph Ettlinger durch die Neue Freie Volksbühne am Berliner Neuen Theater erfolgreich zur Aufführung gelangte, wurde durch Mitglieder des Nürnberger Intimen Theaters am 11. März im Residenztheater in Dresden als Matinee für die dortige Literarische Gesellschaft aufgeführt und erzielte infolge der vorzüglichen Darstellung einen starken Erfolg. Das Trauerspiel ist in Otto Hendels Bibliothek der Gesamtliteratur erschienen. (Nr. 1816. Preis geh. 25 Pf., geb. 50 Pf.)

r. Kleine Mitteilungen. Wie die „Gött. Ztg." hört, soll ein Umbau des Wohnhauses August Bürgers in Wöllmarshausen bevorstehen. Es wäre erwünscht, wenn dieses Gebäude, das während langer Zeit dem Amtmann Gottfried August Bürger als Wohnsitz diente, in dem bisherigen Zustande erhalten bleiben könnte. — Prof. Emil Hundrieser, der neue Direktor des Rauch-Museums in Berlin, vollendet heute das 60. Lebensjahr. Von seinen Bildwerken sind hervorzuheben die Berolina auf dem Alexanderplatz in Berlin, die Lutherstatue in Magdeburg, seine Reiterstandbilder Kaiser Wilhelms I. auf dem deutschen Eck in Koblenz und auf dem Kyffhäuser. Der Meister, dem unter anderen Auszeichnungen die große goldene Medaille von München und die sächsische Staatsmedaille verliehen wurden, gehört der Berliner Akademie als ordentliches Mitglied seit 14 Jahren an. — In Meran ist der Leipziger Landschafts- und Porträtmaler W. Queck gestorben.

Kirchliche Nachrichten.

Wörmlitz: Donnerstag, 15. März, abends 7 Uhr Passionsgottesdienst, P. Nitzschke.

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Friedrichshaller
Deutschlands Bitterwasser
Mild, sicher, prompt.
Bei Trägheit der Verdauung — Hämorrhoiden
Gicht-Fettleibigkeit-Blutwallungen-Leberleiden.

Wir bitten, in Freundes- und Bekanntenkreisen für die Verbreitung unseres Blattes tätig zu sein, und insbesondere in den Hotels, Cafés und Restaurants, speziell aber auch auf den Bahnhöfen stets unsere
„Saale-Zeitung"
verlangen zu wollen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060313059/fragment/page=0001

DEUTSCHE BANK.

Geschäftsbericht für das Jahr 1905.

Das sechsunddreissigste Geschäftsjahr unserer Bank, über welches zu berichten wir die Ehre haben, brachte den ersehnten Frieden in Ostasien. Die Wunden, welche der Krieg geschlagen, sind auf den europäischen Kapitalmärkten erst im Laufe dieses Winters durch den starken Rückgang der russischen Staatspapiere in weiten Kreisen fühlbar geworden; aber es ist zu hoffen, nicht nur, dass die Kursverluste, welche besonders das französische und deutsche Privatpublikum getroffen haben, sich allmählich vermindern werden, sondern auch, dass der Wiederaufbau der russischen Macht nach Wiederherstellung geordneter Zustände der Industrie auf Jahre hinaus bedeutende Aufträge und lohnende Beschäftigung zuführen wird. In der Tat brachte der Krieg im fernen Osten schon während seiner Dauer der europäischen Industrie und Schiffahrt grosse Vorteile und hat in erheblichem Umfange zu der günstigen Konjunktur beigetragen, welche noch gegenwärtig anhält.

Trotz des Friedensschlusses blieb indessen Europa, zum ersten Male seit 35 Jahren, von ernsteren politischen Sorgen erfüllt, und die aufgezogenen Wolken sind auch jetzt noch nicht völlig zerstreut.

Für Deutschland gehörte das verflossene Jahr in wirtschaftlicher Beziehung zu den besten. Dabei wirkte allerdings die bevorstehende Erhöhung der Zollschranken fördernd mit; die deutsche Industrie hat gewaltige Anstrengungen gemacht, um durch Konzentration der Betriebe, Verbesserung der Arbeitsmethoden und Ermässigung der Produktionskosten sich auf die erschwerten Absatzverhältnisse vorzubereiten; aber es ist kaum anzunehmen, dass die gesteigerte Prosperität des deutschen Wirtschaftslebens sich unter den am 1. März in Kraft tretenden Handelsverträgen in gleicher Proportion fortsetzen wird.

Die deutsche Handelsbilanz zeigt für 1905 beinahe genau den gleichen Ueberschuss der Einfuhr über die Ausfuhr, nämlich 1145 Millionen Mark, gegen 1142 Millionen im Vorjahr. Dagegen ist der Export nach den provisorischen Ermittelungen um 368 Millionen, der Import um 366 Millionen gestiegen, und der Gesamt-Aussenhandel übertraf also noch, bei Erreichung der Zahl von 12 315 Millionen, die Rekordziffer des Vorjahres.

Die günstige Entwickelung speziell der deutschen Montanindustrie wurde unterstützt durch die glänzende Konjunktur in den Vereinigten Staaten. Hoffentlich wird dieser Konjunktur nicht durch Ausschreitungen der Spekulation ein verfrühtes Ende bereitet.

Namentlich in den Vereinigten Staaten, aber auch in Europa und speziell in Deutschland scheint die Kapitalbildung mit der Fülle der Unternehmungen und neugeschaffenen Werte nicht Schritt zu halten, so dass die Geldverhältnisse dauernde Aufmerksamkeit erheischen werden.

Die gehegten Erwartungen, dass die Gesetzgebung wenigstens die notwendigsten Verbesserungen des Börsen-Gesetzes herbeiführen würde, haben sich auch im Jahre 1905 nicht verwirklicht. Im vorjährigen Geschäftsbericht haben wir auf die grosse Gefahr, die in der Verschleppung der Börsen-Gesetz-Reform liegt, aufmerksam gemacht und besonders darauf hingedeutet, wie schwer sich die dem Verkehr zugefügten Schäden in politisch unruhigen Zeiten fühlbar machen würden. Wenn wir auf das früher Gesagte im gegenwärtigen Moment nochmals hinweisen, so geschieht es, weil wir es für eine Notwendigkeit erachten, dass der wirtschaftliche Wert der Börse und ihre Bedeutung für die Stärkung unserer finanziellen Wehrkraft weiteren Kreisen stets vor Augen geführt werde.

Auf die einzelnen Zweige unseres Geschäfts eingehend, erwähnen wir das Folgende:

Unser Gesamtumsatz betrug 77,2 Milliarden gegen 66,8 Milliarden im Vorjahre.

Ueberseeisches Geschäft. Unsere diesen Geschäftszweig vorzugsweise pflegenden Filialen in London, Hamburg und Bremen haben befriedigend gearbeitet. Die Zunahme unseres Gesamtacceptes entfällt beinahe ganz auf die Londoner Niederlassung.

Die **Deutsche Ueberseeische Bank** errichtete im vorigen September eine Filiale in La Paz, welcher bereits im folgenden Monat die Eröffnung einer zweiten Filiale in Bolivien, in der Minenstadt Oruro folgte. Die in unserem vorjährigen Bericht erwähnte Filiale in Lima (Peru) konnte erst im Juni des Betriebsjahres ihre Tätigkeit aufnehmen, hat aber bereits mehrere wichtige Geschäfte zum Abschluss gebracht.

Wir hielten es für nützlich, unsere Tätigkeit auch auf die mittelamerikanischen Staaten auszudehnen, um dem dort bestehenden recht ansehnlichen deutschen Handel eine Stütze zu leihen und denselben weiter zu fördern. Im Verein mit befreundeten Firmen errichteten wir zu diesem Zwecke im Dezember des Berichtsjahres die Zentralamerika-Bank Aktiengesellschaft. Das neue Institut wird seine Tätigkeit demnächst in Guatemala aufnehmen, wo wir bereits vor Jahresfrist durch Interessenahme an einem Eisenbahnbau-Geschäft festen Fuss gefasst hatten.

Inländisches Geschäft. Die Zahl unserer Kontokorrent-Verbindungen bei der Zentrale, einschliesslich der bei unseren Depositenkassen in Berlin und seinen Vororten eröffneten Rechnungen, betrug am Schluss des Berichtsjahres 101 389, gegen 86 878 im Vorjahre.

Die Zahl der bei unserer Bank überhaupt geführten Konten beliefsich beim Jahresschlusse auf 139 451, gegen 120 718 Ende 1904, also 18 733 Konten mehr.

Die sichere Anlage der wachsenden uns anvertrauten Kapitalien war auch während des grössten Teils des verflossenen Jahres keine ganz leichte Aufgabe. Der Reichsbank-Diskont erreichte im Durchschnitt nur den Satz von 3,81 %, d. i. 0,41 % weniger als im Vorjahre; der Berliner Privatdiskont ermässigte sich auf durchschnittlich 2,85 %, d. i. 0,28 % weniger als in 1904. Der in Berlin auf Darlehen und Effektenreports erzielte Durchschnittssatz betrug 4,03 %, gegen 4,21 % im Vorjahre.

Während des Berichtsjahres gingen bei der Zentrale an Wechseln ein und aus 2 425 878 Stück im Gesamtbetrage von M. 12 401 828 481 54, mithin betrug ein Abschnitt durchschnittlich M. 5 112.30 gegen M. 4 873.27 im Vorjahre. In diese Durchschnittsberechnung haben wir wiederum nicht aufgenommen die kurzfristigen, zinslosen Reichsschatzanweisungen, in denen wir zur Anlage unserer flüssigen Mittel bedeutende Beträge zu investieren pflegen.

Die Frankfurter Filiale hat besonders günstig gearbeitet und wie in früheren Jahren bei einer Anzahl von Emissionsgeschäften gute Dienste geleistet; ihr neues Bankgebäude am Kaiserplatz konnte bezogen werden und hat sich schon jetzt als eine grosse Verbesserung für die Tätigkeit der Filiale bewährt; eine besondere Depositenkasse und neue Stahlkammer ist in dem günstig gelegenen Gebäude zur Verfügung unserer Kundschaft gestellt und bereits stark in Anspruch genommen worden.

Unsere Filialen in Dresden, Leipzig und München haben sich befriedigend weiter entwickelt. Zum Ausbau unserer Organisation in Bayern errichteten wir eine neue Filiale in Nürnberg, welche ihre Tätigkeit im April aufnehmen konnte.

Die Zahl unserer Beamten ist abermals sehr erheblich, nämlich von 3174 im Vorjahre auf 3693 Ende 1905, gestiegen. Wir sind fortwährend bemüht, durch mancherlei Wohlfahrtseinrichtungen das Wohlergehen unserer Beamten zu fördern und zu befestigen. In Anerkennung der aussergewöhnlichen Anstrengungen, welche unser Personal in Berlin zur Bewältigung des ungewöhnlich starken Geschäfts zu leisten hatte, liessen wir im vergangenen Jahre ausser den bei uns üblichen Abschluss- und Weihnachtsgratifikationen ein weiteres Monatsgehalt an das Personal der Zentrale auszahlen. Auch dem Personal unserer Filialen haben wir durch Weihnachtsgratifikationen und zahlreiche Gehaltserhöhungen die wohlverdiente Anerkennung gezollt. Beiläufig bemerken wir hier auch, dass unser Zinsen-Konto alljährlich einen erheblichen Betrag zugunsten unseres Personals trägt, indem wir unseren Beamten auf Einlagen bis zu 20 000 Mark 5 % und auch auf höhere Einlagen einen über den gewöhnlichen Zinsfuss hinausgehenden Satz vergüten.

Wir haben für nützlich erachtet, den grössten Teil des Guthabens des Dr. Georg von Siemensschen Pensions- und Unterstützungs-Fonds für die Beamten in Wertpapieren anzulegen.

In unserem neuen Berliner Bankgebäude werden grosse Speiseräume für die bequeme und billige Verköstigung unserer Beamten eingerichtet. Einstweilen bebauen wir die westliche Hälfte des gemäss unserem vorjährigen Bericht erworbenen Häuserblocks. In diesem Gebäude soll unsere Hauptdepositenkasse mit dem Eingang in der Mauerstrasse untergebracht werden. Da wir zu diesem Zwecke acht seither vermietete Häuser abzureissen gezwungen waren, so empfehlen wir Ihnen die im beiliegenden Gewinn- und Verlust-Konto vorgesehene erhöhte Abschreibung von M 2 079 009.79 auf Immobilien.

Für Steuern, Abgaben und Stempel hatten wir M 2 102 458.18 zu erlegen.

Der Ertrag unserer Dauernden Beteiligungen enthält die Dividende für 1904 aus unserem Besitz von Aktien

der Deutschen Ueberseeischen Bank (8 %),
der Bergisch Märkischen Bank (8 %),
des Schlesischen Bankvereins (7 %),
der Hannoverschen Bank (6 %),
der Duisburg-Ruhrorter Bank (5 %),
des Essener Bankvereins (6 1/2 %),
der Essener Kredit-Anstalt (8 %),
der Oberrheinischen Bank (3 1/2 %),
der Emder Bank (9 % p. r. t.)
und der Deutschen Treuhand-Gesellschaft (15 %).

Diese sämtlichen Institute haben also die gleiche oder eine höhere Dividende gegeben als im Vorjahr und befinden sich in erfreulicher Blüte.

An Stelle der Aktien der Oberrheinischen Bank sind, wie schon in unserem letzen Berichte erwähnt, inzwischen Aktien der Rheinischen Kreditbank getreten. Dieses Institut hat sein Kapital unter unserer Beteiligung auf 70 Millionen erhöht. Die Dividende für 1905 aus diesem Besitz, sowie auf unsere Aktien der Süddeutschen Bank, wird unserer Gepflogenheit gemäss, erst in den Gewinn des laufenden Jahres einbezogen werden.

Zu unserem Bestande „Dauernder Beteiligungen" sind neu hinzugekommen ein Anteil an dem Kapital der Niederlausitzer Kredit- und Sparbank, sowie eine erhebliche Beteiligung an dem erhöhten Aktienkapital der uns seit langen Jahren befreundeten und nahestehenden Privatbank zu Gotha. Endlich umschliesst dieses Konto unsere Beteiligung an der schon oben erwähnten Zentralamerika-Bank.

Der Deutschen Treuhand-Gesellschaft sind in dem Berichtsjahre zwei Konkurrenzinstitute erwachsen, deren Entstehen die Nützlichkeit der von genannter Gesellschaft zuerst eingeführten Revisionstätigkeit bestätigt.

Die in unserer Bilanz erscheinende Anlage in Kommanditen hat sich durch Beteiligung an der altangesehenen Bankfirma G. E. Heydemann in Bautzen vermehrt.

Die Verkehrsentwicklung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen blieb auch im verflossenen Jahre eine aufsteigende; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4 % gegen 3 1/2 % in 1903 verteilen und dürfte für das Berichtsjahr abermals eine mässige Erhöhung der Dividende in Vorschlag bringen können. Nach langjährigen Verhandlungen ist nach Schluss des Berichtsjahres ein Vertrag mit den städtischen Behörden über die Weiterführung der Untergrundbahn vom Potsdamer Platz in das Zentrum der Stadt zustande gekommen, welcher noch der Genehmigung der Stadtverordneten bedarf.

Die Neu-Westend-Aktien-Gesellschaft für Grundstücksverwertung hat sich weiter sehr günstig entwickelt.

Die Preussische Hypotheken-Aktien-Bank konnte für 1905 bei befriedigender Entwickelung wiederum 5 % Dividende verteilen, und die Wiederaufrichtung und Sanierung dieses bedeutenden Unternehmens darf als vollständig durchgeführt bezeichnet werden.

Sehr unbefriedigend war dagegen die Entwicklung der Geschäfte am Witwatersrand. Auch die von uns gegründete Gesellschaft A. Goerz & Co. Limited hatte unter widrigen Verhältnissen zu leiden; auf dem Westrand geriet eine ihrer Gesellschaften, wie gehofft wird nur vorübergehend, in eine unabbauwürdige Zone; auf dem Ostrand wurde das Reef an einer unerwartet armen Stelle erkreuzt. Der Rückgang ihres hauptsächlich aus Goldshares bestehenden Effekten-Portefeuilles dürfte buchmässig einen grossen Teil ihrer Reserven absorbieren; auf eine Dividende für das verflossene Jahr kann jedenfalls nicht gerechnet werden.

Um so erfreulicher war die Entwickelung der Deutsch-Oesterreichischen Mannesmannröhren-Werke, welche bekanntlich viele Jahre hindurch ein Schmerzenskind für uns gewesen sind. Dank der seit 1892 aufgewendeten grossen Mühe und der im Laufe der Jahre durchgeführten Verbesserungen ist die Gesellschaft unter guter Verwaltung endlich soweit gediehen, dass sie künftig als eine prosperierende gelten kann. Der Rest der Unterbilanz dürfte im laufenden Jahre verschwinden, und die Aussichten des Unternehmens werden als so befriedigende angesehen, dass grosse Beträge von Aktien mit erheblichem Agio umgegangen und noch gesucht sind. Wir haben unseren alten Bestand nicht verringert.

Die Betriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen hatte wiederum sehr gute Einnahmen zu verzeichnen; auch die Macedonischen Eisenbahnen und ebenso die Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft hatten, die letztere abweichend vom Vorjahr, infolge einer guten Getreideernte befriedigende Einnahmen. Die Hafen- und Speicher-Einrichtungen in Haidar-Pacha haben so starke Benutzung gefunden, dass sich die Notwendigkeit von umfangreichen Neubauten für die Lagerung von Getreide ergab; ein Lagerhaus von 7500 Tonnen Fassungsvermögen ist von einer englischen Firma auf eine lange Reihe von Jahren gepacht et worden. Im Interesse des Weiterbaues der Bagdadbahn wurde gegen Jahresschluss die Kontrolle über die Eisenbahnlinie von Mersina nach Adana in der cilicischen Ebene erworben.

Die Steaua Romana, Aktien-Gesellschaft für Petroleum-Industrie erhöhte ihr Aktien- und Obligationenkapital, um ihre Produktions- und Verarbeitungs-Fähigkeit auf 400 000 Tonnen Rohöl jährlich zu erweitern, die Petroleum Producte Actien Gesellschaft dehnte ihre Organisation in verschiedenen europäischen Ländern weiter aus; die erstgenannte Gesellschaft zahlte 8 %, die letztgenannte 5 % Dividende. 5 % Dividende brachte auch die Deutsche Petroleum-Aktien-Gesellschaft, durch welche wir, wie früher ausgeführt, die dauernde Kontrolle über die Petroleumunternehmungen unserer Gruppe ausüben, deren Entwicklung die amerikanische Monopol-Gesellschaft systematisch befehdet, so dass häufig recht schwierige Verhältnisse überwunden werden müssen.

Von **neuen Konsortialgeschäften**, an welchen wir uns im Berichtsjahre als Mitkontrahenten oder Emittenten beteiligt haben, und die zum grossen Teil bereits abgewickelt wurden, sind die folgenden zu erwähnen:

Uebernahme von

3 1/2 % Anleihe des Deutschen Reichs,
3 1/2 % Deutschen Schatzscheinen,
3 1/2 % Bayerischer Eisenbahn-Anleihe (Münchener Filiale),
3 1/2 % Württembergischen Staatsanleihe,
3 1/2 % Bremer Staatsanleihe (Bremer Filiale),
3 1/2 % Anleihen der Städte Baden-Baden, Bochum, Crefeld, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Offenbach, Remscheid und Worms,
4 % Türkischer Anleihe,
4 1/2 % Japanischer Anleihe Serie II,
4 % Japanischen Anleihe,
5 % Chinesischer Anleihe von 1905,
4 % First Refunding Mortgage Bonds der Chicago, Rock Island and Pacific Railway Company,
4 % First Mortgage and Refunding Bonds der Southern Pacific Railway Company,
4 % Bonds der Central Pacific Railway Company,
4 % Pfandbriefen der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank,
3 1/2 % Obligationen der Herzoglichen Landes-Kreditanstalt in Gotha,
4 % Pfandbriefen der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank,
3 1/2 % Kommunal-Schuldverschreibungen der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnskasse,
3 1/2 % Sächsischen landwirtschaftlichen Pfand- und Kreditbriefen (Leipziger Filiale),
4 % Obligationen des Rheinisch-Westfälischen Electricitäts-Werkes A.-G.,
4 % Anleihe der Berliner Elektricitäts-Werke,
4 % Anleihen der Deutschen Continental Gas-Gesellschaft und der Neuen Gas-Aktiengesellschaft,
4 % Anleihen der Gewerkschaften König Ludwig, Graf Schwerin, Dorstfeld, Hüsten und Mont Cenis,
4 % Anleihen des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins, der A.-G. für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg u. i. Westfalen, der Harpener Bergbau A.-G., der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G.,
4 1/2 % Anleihe der Rombacher Hüttenwerke,
Aktien der Bank für elektrische Unternehmungen,
Aktien der Wilmersdorfer Terrain Rheingau A.-G., und der Teltower Kanal Terrain A.-G.;

Einführung von

3 1/2 % Anleihe der Stadt Karlsruhe,
3 1/2 % Pfandbriefen und Kommunal-Schuldverschreibungen der Hessischen Landes-Hypothekenbank,
4 % Pfandbriefen der Hypothekenbank in Hamburg und der Hannoverschen Boden-Creditbank,
Pfandbriefen des Kreditvereins Jütländischer Landeigentümer und der Westdeutschen Boden-Kreditanstalt,
Aktien der Steaua Romana A.-G. für Petroleum-Industrie;

Konvertierung der

6 % Argentinischen inneren Anleihe,
4 1/2 % Obligationen der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft, der Siemens & Halske A.-G. und der Berliner Elektricitäts-Werke,
4 1/2 % Anleihe der Farbwerke vormals Meister, Lucius & Brüning;

Kapital-Erhöhung

des Wiener Bank-Vereins,
der Osnabrücker Bank,
der Württembergischen Vereinsbank,
der Norddeutschen Creditanstalt,
des Essener Bankvereins
der Essener Credit-Anstalt,
der Magdeburger Privatbank,
der Mitteldeutschen Creditbank,
der Anhalt-Dessauischen Landesbank
des Magdeburger Bank-Vereins,
der Banca Commerciale Italiana,
der Allianz Versicherungs-A.-G.,
der A.-G. Weser (Bremer Filiale),
der J. Frerichs & Co., A.-G. (Bremer Filiale),
der Bergmann Elektricitäts-Werke A.-G.,
der Chemischen Fabrik Griesheim (Frankfurter Filiale),
der Accumulatorenfabrik A.-G.,
der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft,
der Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik A.-G.,
der Buderus'schen Eisenwerke,
der Vereinigten Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken A.-G.,
des Essener Bergwerkvereins König Wilhelm,
der Aluminium-Industrie A.-G.,
der Rombacher Hüttenwerke,
der Rheinischen Stahlwerke,
der Harpener Bergbau A.-G.,
der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G.;

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060313059/fragment/page=0002

Gründung
der Empire Engineering Corporation,
der Deutschen Edison Accumulatoren Company;
Vorschussgeschäfte mit
der Argentinischen Regierung,
der Peruanischen Regierung,
der Guatemala Railway Company,
Von **älteren Konsortialgeschäften** sind im Berichtsjahre u. a. abgerechnet worden:
unsere Beteiligungen an
4% Mexikanischer Staatsanleihe,
4% Bonds der Missouri Pacific Railway Company,
5% Notes der National R. R. of Mexico,
4% Pfandbriefen der Preussischen Hypotheken-Aktien-Bank,
Pfandbriefen der Schwedischen Reichs-Hypothekenbank,
Aktien der Deutsch-Asiatischen Bank,
" " Oesterreichischen Länderbank,
" " Schlesischen Gas- und Elektricitäts-A.-G.,
" " Unione Italiana, Tramways Elettrici,
" " Chilian Electric Light & Tramway Co.,
4% Obligationen der Gewerkschaft Deutscher Kaiser,
4½% Obligationen der A.-G. für Teer- und Erdöl-Industrie,
5% Obligationen der Steaua Romana,
Aktien der Bergisch-Märkischen Industrie-Gesellschaft,
" " Königsberger Zellstoff-Fabrik,
" " Kaliwerke Sarstedt A.-G.

Unser **Konsortial-Konto** (Zentrale und Filialen) besteht aus:

38	Beteiligungen an Staats-, Kommunalpapieren und Eisenbahn-Geschäften, eingezahlt	M 12 805 978. 17
182	" an Aktien u. Obligationen verschiedener Gesellschaften, eingezahl	" 20 434 726 81
14	" an Grundstücksgeschäften, eingezahlt	" 2 127 205. 87
	zusammen	M 35 367 910. 85

Das **Konto eigener Effekten** (Zentrale und Filialen) setzt sich zusammen aus:

Staats- und Kommunal-Papieren inkl. verzinslichen Reichsschatzscheinen in 106 Gattungen	M 48 004 203. 94
Pfandbriefen und Eisenbahn-Obligationen in 97 Gattungen	" 7 217 979 50
Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Aktien in 91 Gattungen	" 4 882 849. 33
Obligationen industrieller Unternehmungen in 25 Gattungen	" 1 272 991. 75
Diversen	" 58 319. 09
zusammen	M 61 436 343. 61

Wir haben die günstige Konjunktur benutzt, um unser Effekten-Konto, welches im Vorjahr einen aussergewöhnlich hohen Betrag erreicht hatte, zu vermindern. Wie in früheren Jahren enthält unser Effekten-Konto einen bedeutenden Betrag von Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen des Reiches und deutscher Bundesstaaten.

In unseren Aufsichtsrat wurden in der ordentlichen Generalversammlung am 29. März 1905 neu gewählt die Herren
Konsul Dr. Brosien, Direktor der Rheinischen Creditbank in Mannheim,
Geheimer Kommerzienrat und Generalkonsul Carl Reiss, Vorsitzender des Verwaltungsrats der Rheinischen Creditbank in Mannheim,
Geheimer Kommerzienrat Heinrich Lueg in Düsseldorf, sowie Herr Georg Zwilgmeyer, welcher nach langjähriger, verdienstvoller Tätigkeit in der Direktion unserer Londoner Filiale sich nach Deutschland zurückgezogen hat.

In die Leitung unserer Londoner Filiale trat Herr A. Schulze über, welcher bis dahin stellvertretendes Vorstandsmitglied in Berlin und vorher Direktor der Deutschen Ueberseeischen Bank in Buenos Aires gewesen war.

An Stelle des, wie wir im vorigen Jahre leider berichten mussten, verstorbenen Herrn Max Grote trat in die Direktion unserer Bremer Filiale Herr A. von Roessing ein.

In die neugegründete Nürnberger Filiale trat Herr Adolf Hoppe aus München über, und an seine Stelle in München Herr Dr. jur. A. Wolff, welcher bereits durch seine Tätigkeit in Elberfeld und Mannheim ein Mitarbeiter in unserem Kreise gewesen war. Dagegen schied Herr Kommerzienrat Breustedt am Jahresschluss nach langjähriger Tätigkeit zu unserem lebhaften Bedauern aus Gesundheitsrücksichten aus der Direktion unserer Filiale in München aus. In die Leitung der Nürnberger Filiale wurde Herr L. Rupprecht als stellvertretender Direktor aufgenommen.

Mit besonderem Bedauern haben wir zu berichten, dass unser lieber Kollege Max Steinthal nach 32jähriger, hingebender und ersprießlicher Tätigkeit aus unserem Vorstande ausgeschieden ist, um sich einigermassen von den Geschäften zu entlasten. Seine bewährte Arbeitskraft, wird indessen den von ihm speziell bearbeiteten Geschäften erhalten bleiben, und wir beantragen, durch seine Wahl in den Aufsichtsrat seiner Zugehörigkeit zu der Deutschen Bank auch ferner einen Russeren Ausdruck zu verleihen.

Einschliesslich des Vortrages aus 1904 von M 1 048 568. 81 sowie nach Absetzung der den Vorstandsmitgliedern, Direktoren und Beamten der Zentrale und Filialen vertragsmässig zustehenden Gewinnanteile, welche wie gewöhnlich über Handlungs-Unkostenkonto verbucht worden sind, und nach Vornahme der Abschreibungen auf Bankgebäude und Mobilien beläuft sich das **Erträgnis des Jahres 1905** auf . . . . . M. 27 257 070. 64

Hiervon erhalten nach § 36 b der Satzungen zunächst die Aktionäre 5½% Dividende auf M 180 000 000. —		" 9 900 000. —
Von den verbleibenden		M 17 357 070. 64
beantragen wir (§ 36 c unserer Satzungen) 10% der ordentlichen Reserve B mit	M 1 735 707. 06	
zu überweisen, dem Aufsichtsrat für Remunerationen an die Angestellten, in Anbetracht unseres stark vermehrten Beamtenkörpers	" 1 500 000. —	
zu überweisen, ferner für den Dr. Georg von Siemensschen Pensions- und Unterstützungs-Fonds sowie für Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten den erhöhten Betrag von	" 500 000. —	" 3 735 707. 06
zur Verfügung zu stellen.		
Von dem übrig bleibenden Betrage von		M 13 621 363. 58
abzüglich M 1 040 718. 42 Vortrag auf neue Rechnung, erhält (nach § 36 d der Satzungen) der Aufsichtsrat 7% Gewinnanteil mit		" 880 645. 16
Wir schlagen vor, von den restlichen		M 12 740 718. 42
6½% Superdividende auf M 180 000 000. — mit		" 11 700 000. —
zu verteilen und den Ueberschuss von		M 1 040 718 42
auf neue Rechnung vorzutragen.		

Es würden demnach entfallen:
auf jede Aktie von nominal M 600: M 72.—, auf jede Aktie von nominal M 1200: M 144.—,
auf jede Aktie von nominal M 1600: M 192 — = **12% Dividende.**

Die ausserordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre hatte am 27. November 1905 in Anbetracht der bedeutenden Zunahme unserer Austenstände und Kreditoren beschlossen, das Aktienkapital um 20 Millionen auf 200 Millionen Mark zu erhöhen. Diese Operation ist inzwischen durchgeführt worden und unserer Ordentlichen Reserve A dadurch ein Betrag von M 18 700 000. — zugeflossen.

Wenn die Generalversammlung unsere Anträge genehmigt, so würde sich unsere Gesamtreserve unter Einrechnung der obigen M 18 700 000. — erhöhen auf:

1. Ordentliche Reserve A.	M 66 388 031. 30
2. " " B.	" 21 710 528. 82
3. Kontokorrent-Reserve	" 6 000 000. —
zusammen	M 97 098 560. 12

= 48,55% des Aktienkapitals von jetzt M 200 000 000

In den, gemäss den gesetzlichen Vorschriften zum Anschaffungspreis aufgenommenen „Dauernden Beteiligungen" ruht gegenüber den Kursen am Bilanztage eine weitere Reserve von 61,9 Millionen Mark.

Berlin, im Februar 1906.

Der Vorstand der Deutschen Bank.

A. Gwinner. C. Klönne. R. Koch. P. Mankiewitz. L. Roland-Lücke.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Städtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen im Schulgrundstück Handwerkerschule, Gutjahrstraße.

Der Unterricht des Sommerhalbjahres beginnt am 19. April 1906.

I. Abteilung: **Praktische Lehrfächer.**	Schulgeld halbjährl.	Dauer des Kursus	Std. p Woche
a) Handarbeitskurius: Derselbe umfaßt: Nähen, Flicken, Stopfen, Kunststopfen, Namensticken, Zeichnen von Gewebemustern und Buchstaben.	15 Mk.	6-12 Mon.	3×3.
b) Maschinen- und Wäschenäh-Kurius: Derselbe umfaßt: Praktische Uebungen im Maschinennähen, Anwendung der Hilfsapparate, Kenntnis der Maschine und ihrer einzelnen Teile, Bemerkungen über etwa vorkommende Unregelmäßigkeiten und Verhütten derselben Reinigen und Oelen, Zuschneiden, Nähen und Schnittzeichnen aller Wäschegegenstände, sowie 3 Stunden Zeichnen zu Verzierungsmustern auf Grund des Naturzeichnens.	20 Mk.	6-12 Mon.	12.
c) Schneiderkurius: Derselbe lehrt das Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren, sowie das Anfertigen und Garnieren aller vorkommenden Kleidungsstücke und Zeichnen von Kleiderbesätzen, Skizzieren von Kleidern 2c.	20 Mk.	6-12 Mon.	18.
d) Putzkurius: Derselbe umfaßt das Anfertigen von Rüschen, Schleifen, Häubchen, Fichus 2c., das Garnieren von Hüten und das Modernisieren.	15 Mk.	6-12 Mon	4.
II. Abteilung: **Kunstgewerbliche Fächer.**			
a) Kurius für Kunsthandarbeiten: Gleich- resp. doppelseitige Techniken, Knüpfen, Klöppeln, Spitzennähen, Reticella, Durchbrucharbeiten, Weißstickerei, Schweizer à jour, Rotstickerei mit Spitzenstichen, Anlegearbeit, Nadelmalerei, Goldstickerei, Applikation, Gobelinwirkerei im Handrahmen und auf dem Webestuhl, Brandmalerei, Holzschnitzerei, Lederarbeiten	15 Mk.	6-12 Mon.	12.
b) Kunstgeschichte, kunstgewerbl. Zeichnen und Malen.	15 Mk.	6-12 Mon	6—9.
c) Aufzeichnen auf Stoffe, Applikationseinrichtung, Stechen der Unterlagen zur Metallstickerei	10 Mk.	6 Mon	3.
III. Abteilung: **Handarbeitslehrerinnen-Seminar.** Theoretische und praktische Erlernung des methodisch geregelten Handarbeitsunterrichts. Pädagogik, Deutsch, Aufsatz, Rechnen, Zeichnen, Kunstgeschichte, Repetitionen in Geschichte, Geographie, Naturkunde, Geometrie, Uebungen im Unterrichten in der Uebungsschule, Gesundheitslehre. **In dieser Abteilung werden nur im Oktober Schülerinnen aufgenommen, die das 18. Jahr zurückgelegt haben und die Kenntnisse der 1. Klasse der höheren Mädchenschule nachweisen können.**	50 Mk.	12 Mon.	25.
IV. Abteilung: **Handelsschule.** Einfache und doppelte Buchführung, Handelslehre, Kontorpraxis, Handelsgeographie, Deutsch, Rechnen, Handelsfranzösisch, Handelsenglisch und Korrespondenz, Stenographie (Gabelsberger), Schön- und Rundschrift, Schreibmaschine, Literatur, Gesundheitslehre. Die Schülerinnen, welche am Maschinenschreiben teilnehmen, haben vierteljährlich 3 Mk. mehr zu bezahlen. Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen.	30 Mk.	12 Mon.	25.
V. Abteilung: **Allgemeinbildende Fächer.** Deutsch, Literatur, Französisch, Englisch, Rechnen, Gesundheitslehre	15 Mk.	6-12 Mon.	3×2.
Das Schulgeld wird vierteljährlich vorausbezahlt. Auf Wunsch können 2—3 Kurse zusammen genommen werden, z. B.: Handarbeit, Maschinennähen, allgemeinbildende Fächer oder Kunsthandarbeit, Schneidern, Putz usw.	30 Mk.	6-12 Mon.	24-30

Bei der Anmeldung werden 5 Mk. Einschreibegebühren erhoben, die bei der ersten Schulgeldzahlung in Anrechnung gebracht werden, aber verfallen, wenn die Schülerin nicht eintritt.

Anmeldungen werden bis zum 15. März von der Vorsteherin Frau **Luise Gehrts-Wildhagen** an den Wochentagen von 11—12 Uhr in der Handwerkerschule entgegengenommen.

Spätere Anmeldungen können nur soweit berücksichtigt werden, als in den eingerichteten Kursen noch Platz vorhanden ist.

Halle a. S., im Januar 1906.

Der Schulvorstand der städt. Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen.
K. Brendel, i. V.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung folgender, dem hiesigen Hospital St. Cyriaci et Antonii gehörigen Aecker:

I. Ackerplan 99 östlich der Magdeburger Chaussee, jetzt Trotthaerstraße, Kartenblatt 4 Nr. 158/87 und 159/87 von 3.99.90 ha,
II. Ackerplan 262 südlich vom Landrain zwischen der Dessauer Poststraße und dem Möblischer Wege, Kartenblatt 9 Parzelle 14 von 9.15.60 ha,
III. Ackerplan 10 in Hordorfer Mark, Kartenblatt 8 Parzelle 14 von 2.63.58 ha,
IV. Ackerplan 11 in Hordorfer Mark, Kartenblatt 8 Parzelle 12 von 31.64 ha,
V. Ackerplan 17 in Hordorfer Mark, Kartenblatt 8 Parz. 1 von 16.14.07 ha,
VI. Ackerplan 36 am Galgenberge, Giebichensteiner Markenanteils, Kartenblatt 10 Parzelle 2, ausschließlich der zum Betriebe der Sandgrube dorselbst bereits ausgeschiedenen Fläche, netto 13.68.79 ha,

auf die Zeit vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1912 ist Termin auf

Dienstag den 20. März d. J., vormittags 10 Uhr

im Kommissionssimmer des Ratskellergebäudes, 2 Treppen, anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher im Bureau für Grundeigentum — Rathausstraße 19, I, Zimmer Nr. 61 — eingesehen werden.

Halle a/S., den 1. März 1906.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

1. Das Städtische Museum im Eichamtsgebäude am Großen Berlin ist täglich unentgeltlich geöffnet, und zwar an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue Städtische Museum in der Moritzburg ist bis auf weiteres unentgeltlich geöffnet Mittwochs von 11—1 Uhr u. Sonntags von 11—2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten kann das Museum in der Moritzburg und der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem Museumsdiener Weber im ehemaligen Lazarettgebäude auf der Moritzburg zu lösen.

Halle a. S., den 30 August 1905.

Der Magistrat. v Holly.

Ausschreibung.

Die Lieferung von **34,000 roten Handstrich-Rohbausteinen** zum Neubau der Lymphanstalt auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S. soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Montag den 19. März cr., vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wageugebäudes, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zeichensaal, Zimmer Nr. 37 des Hochbauamts, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 10. März 1906.

Städtisches Hochbauamt. Reborst.

Ausschreibung.

Die Pflasterung der Hordorferstraße von der Berlinerstraße bis zur Eisenbahngrundstücksgrenze soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Donnerstag den 15. März cr., vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagengebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 9. März 1906

Städtisches Tiefbauamt. Lammers.

Ausschreibung.

Die Arbeiten zum Unterfangen der Friedhofsmauer in der Hordorferstraße sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Donnerstag den 15. März cr., vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagengebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 9. März 1906.

Städtisches Tiefbauamt. Lammers.

Ausschreibung.

Die **Erd- und Maurerarbeiten zum Neubau der Lymphanstalt auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Sonnabend den 17. März cr., vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagengebäudes, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zeichensaal, Zimmer Nr. 37 des Hochbauamts, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 9. März 1906.

Städtisches Hochbauamt. Reborst.

Im Handelsregister Abteilung A sind heute folgende Eintragungen bewirkt worden:

bei Nr. 347 (Firma: **Oswald Pohl Nachf.** Halle a. S.). Die Niederlassung ist nach Leipzig verlegt.;

bei Nr. 444 (Firma: **Friedrich Maisch** Halle a. S.). Dem Kaufmann **Reinhold Heinze** in Halle a. S. ist Prokura erteilt;

bei Nr. 1605 (Firma: **Schroedel & Simon**), Inhaber Ernst Pegenau (Halle a. S.), Inhaber jetzt: Buchhändler **Walter Tausch**, Halle a. S. und Buchhändler **Edgar Thamm**, Halle a. S. **(Offene Handelsgesellschaft Tausch & Grosse).** Der Uebergang der im Geschäftsbetrieb der Firma **Schroedel & Simon (Ernst Pegenau)** begründeten Verbindlichkeiten ist beim Erwerb des Geschäfts durch die offene Handelsgesellschaft **Tausch & Grosse** ausgeschlossen.

Halle a/S., den 7. März 1906.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 19.

Die Ausführung der Befestigungsarbeiten der Tauncher Chaussee in Stat. 139+93 der Verbindungsbahn Wahren-Schönefeld soll einschl. Materiallieferung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Amtszimmer der Bauabteilung Leipzig, Blücherplatz 2, II, wochentags von 8 bis 3 Uhr zur Einsicht aus und können gegen porto- und bestellgeldfreie Einzahlung (nicht in Briefmarken) von 40 Pfg., soweit der Vorrat reicht, von dort bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin **Dienstag den 20. März d. J., 10 Uhr vormittags**, einzureichen. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Leipzig, den 9. März 1906.

Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.
— Bauabteilung. —

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur **Wasserleitungsanlage** für die Gemeinde Hohndorf bei Bad Kösen, Rohrleitung, Schieber, Hydranten, Turbinenanlage, Hochbehälter, Brunnenbau, Pumpenschacht, sollen an kautionsfähige Unternehmer, welche schon derartige Anlagen erbaut haben, vergeben werden. Die Gemeinde behält sich die Wahl unter den Bewerbern vor, es können auch sämtliche Angebote abgelehnt werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen bei dem Gemeindevorstand zu Hohndorf zur Einsicht aus. Auch können dort die Leistungsverzeichnisse gegen Erstattung der Kopialgebühren von 3 Mk bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift: „Wasserleitung Hohndorf" bis zum 27. März einzureichen.

Jeder Submittent ist 14 Tage an sein Angebot gebunden.

Hohndorf, den 9. März 1906.

Der Gemeindevorstand.
Kiene.

In dem Konkursverfahren des **Schmiedemeisters Herm. Rosenhahn, Landsberg** bei Halle a. S., soll die Schlußverteilung stattfinden.

Die Forderungen der nicht bevorrechtigt. Gläubiger betragen **1890,47 Mark**, die verfügbaren Gelder betragen **1278,10 Mark**, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten abgehen. Das Schlußverzeichnis liegt **im Königl. Amtsgericht Halle a/S., Abt. 7, Zimmer 43** zur Einsicht aus.

Halle a/S., d. 12. März 1906.

Otto Lindemann,
Konkursverwalter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060313059/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung für die Kötheuerstraße, von der Oppiner- bis zur Bahnhofstraße, in Abänderung der bisherigen entgegenstehenden Feststellungen ein neuer Fluchtlinienplan festgesetzt worden.

Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Bemerken, daß Einwendungen gegen den Plan, welcher in der Magistrats-Registratur A, Rathausstraße 19, 1 Treppe, Zimmer Nr. 59, zur Einsicht ausliegt, innerhalb einer Ausschlußfrist von 4 Wochen bei dem unterzeichneten Magistrat anzubringen sind.

Halle a. S., den 8. März 1906.

Der Magistrat. Staude.

Ausschreibung.

Die Lieferung von **40 000 hartgebrannten und 66 000 porösen Eintermauerungssteinen** zum Neubau der Lymphanstalt auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S. soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Dienstag den 20. März cr., vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Waagegebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 12. März 1906.

Städtisches Hochbauamt. Rehorst.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Krausenstraße Nr. 4 belegene, im Grundbuche Band 106 Blatt 3993 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Privatmanns **Friedrich Weber** eingetragene behaute Grundstück Kthl. 6, Parz. 887/73 von 2 ar 50 qm (jährlicher Nutzungswert 1754 Mark)

am 15. Mai 1906, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststr. 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. März 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 9. März 1906.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Staatl. genehmigte höhere Privat-Knabenschule

zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24.

Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule, Gymnasial- und Realabteilungen.

Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.

Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. Prospekt. Beginn des neuen Semesters den 19 April.

Fr. Hütter, Schulvorsteher.

Hausverkauf Bad Suderode a. Harz

in schönster Lage am Schwedberberg. Wohnhaus bestehend aus Souterrain, für welchen sich 2 Küchen befinden und 3 Etagen mit je 7 Räumen und Balkonen. Für Pensionszwecke sehr geeignet. Hieran gehörig als separate Gebäude, Waschküche, Stallung 2c., sowie ein ca. ½ Morgen großer Obst- und Gemüsegarten nebst Ziergarten vor und neben dem Hause. Das Grundstück ist infolge Sterbefalls sofort und preiswürdig zu verkaufen.

Gefl. Anfragen wolle man unter **K. E. U. 433** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Cöln,** richten.

Fabrikgeschäft

der Nahrungsmittelbranche in Dresden,

altren. u. gut rent., mit guter, treuer Kundschaft, besond. Umst. halber billig zu verkaufen. Selten reelles Anerbot. Branchekenntn. nicht nötig. Erford. 45,000 Mk. Off. unter **U. T. 606** „Invalidendank" Dresden erbeten.

Landgasthof

an Bahnstation, in Ort von 1600 Einwohnern, mit ca. 250 hl Bierumsatz, 6—8 Fremdenzimmern, Stall, Garten, Kegelbahn, Billard sofort **zu verpachten.** Ca. 4000 Mark eigenes Kapital erforderlich.

Bierbrauerei Klein-Crostitz,
F. Oberländer in Kleincrostitz.

Verkaufe od. verpachte

sof. mein flottes Restaurant und Pensionshaus

in Thür. Industrie- und Badeort. Berücksichtige nur tüchtige Wirtsleute. Offerten sind zu richten an

Willigs Bureau, Erfurt.

Ein herrsch., der Neuzeit entsprech. **Haus** im Süden von Halle, mit schönem Garten, für Sanatorium oder Privatklinik passend, schönste Aussicht, Gas, Badeeinrichtung, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Offerten unter **B. o. 5847** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr.

Kleines Grundstück

mit Restauration, inmitten der Stadt, in der Nähe des Stadttheaters gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Off. unter **B. z. 3597 an Rudolf Mosse, Halle.**

Herrschaftliches Grundstück

mit Garten, im besten Zustande, mit drei großen Wohnungen, alle der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Balkons u. Veranda zimmern, fest vermietet, ganz in der Nähe des Gymnasiums, mit 850 M. B.-Ueberschuß, ist mit 15,000 bis 20,000 M. Anzahlung **zu verkaufen** und bald zu übernehmen.

Offerten unter **Oo. 181** in der Expedition dieser Ztg. abzugeben.

Schönes Etagen-Wohnhaus,

jede Etage aus 5 Zimmern, Parkett-Fußboden, elektrisches Licht und Gas, Bad, Balkon, Wasserklosett, ist erbteilungshalber, bei 4—5000 M. Anzahl., **zu verkaufen.** Off. unter **Nn. 180** an die Expedition.

Kohlenanzünderfabrik,

seit 18 Jahr. besteh., ist wegen dauernder Krankh. des Besitzers sehr bill. zu verk. pass. für Handwerker, a. Landwirt. Zur Uebernahme genügen 6000 M., welche u. günst. Verhältn. in einem Jahre zu verbleuen sind. Offerten unter **A. C. 109 an Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Suche an Hauptstraße altes Grundstück

zu kaufen u. erbitte Off. mit Angabe der **Frontlänge, Gesamtgröße, Lage u. Preis** unter **B. o. 5978** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Weg. Geschäftsaufgabe beabsicht. mein **Bäckereigrundstück,** nahe am Markt, **zu verk.** 10,000 M. erforderl. Off. u. **U. L. 5905** an **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Altrenommiertes, flottgehendes Kolonialwaren-Geschäft, rentes am Platze, in einer kleineren Industriestadt, ist krankheitshalber zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 20—25,000 Mk. erforderlich.

Reflektanten erhalten nähere Auskunft unter **7039 M.** durch die Exped.

Materialw.- und Delikatessen-Geschäft mit Branntweinschank in Stadt, 23,000 Einw., Nähe Magdeburg, Umsatz 22,000 M. sof. zu verpachten. Zur Uebernahme gehören ca. 2000—3000 M. Off. u. **B. r. 5891** an **Rud. Mosse, Halle.**

Restaurant-Vermietung.

An bester Geschäftslage Große Ulrichstraße ist besseres, gutgehendes Restaurant per sofort preiswert **zu vermieten.** Für tüchtigen, zahlungsfähigen Wirt vorzügliche Existenz. Offerten unter **T. 3214** an die Exp.

25,000 Mk.

sehr gute II. Hypothek innerhalb der Brandkasse zu 5% u. Damno zu zedieren **gesucht.** Offerten unter **U. d. 5962** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

9000 Mark

sehr gute II. Hypothek hinter Sparkassengeld von einem Beamten sofort oder später **gesucht.** Unterhändler verbeten. Offerten unter **Mm. 179** an die Expedition.

Beteiligung.

Kaufmann, 33 Jahre alt, sucht zum 1. Juli 1906 **Vertrauensstellung** mit **5—10,000 M. Beteiligung.** Off. u. **7037 K.** an die Exped. dieser Ztg.

Geiststraße 32

Laden, extra 40 qm mit Wohnung u. Zubehör, 1. Juli 1906 preiswert **zu vermieten.** Näheres bei

Steinkampf & Weise.

Laden Leipzigerstr. 85 **sofort zu vermieten.**

Königstr. 12 ca. 109 qm Keller u. ev. fl. Hofraum.

Schöne ruhige Kontorräume

zu verm. Magdeburgerstr. 41, prt.

Zu vermieten per 1.4. oder später hochherrschaftl., der Neuzeit entsprech. **Villa-Wohnung** mit Garten und Vorgarten, Toreinfahrt, Gas, Bad, 7 Zimmer u. vollk. Zub. im Süden zu 1200 Mk. Näh. **Marienstr. 17.**

Magdeburgerstr. 59, II. Etg. links: 4 St., 1 K. u. Zub., a 525 M. **Eventl. im ganzen.** Sof. od. später.

An ruhige Leute

ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete, sehr schön gelegene, sonnige, **herrschaftliche Wohnung,** 5 Zimmer, Balkon, Mädchenkammer, Speisekammer, Badezimmer, Innenklosett, per sofort oder später **zu vermieten.**

Näheres Gr. Brauhausstraße 17 im Druckerei-Kontor.

Wer bei Nussbaum kauft, spart Geld!

RABATT-KARTE

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum

Halle a. S.
Gr. Ulrichstrasse 60/61.

ANWEISUNG. Wir verabfolgen auf Wunsch bei Baar-Einkäufen für je 20 Pfg. des bezahlten Betrages eine Rabatt-Marke. Diese Marken klebe man in die auf der Innenseite der Rabatt-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die Felder besetzt sind, wird die Rabatt-Karte von uns mit

1 MARK

bei Einkäufen in Zahlung genommen.

Für je 20 Pfg. eine Rabattmarke.

4 Läden

mit, 1 ohne Straßenfront, **2 Verkaufsstände, 3 große und 5 kleine Schaukästen, 2 50 cm tiefe Schaukästen,** Reklametafeln, große und kleine alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der **Snaie-Zeitungs-Passage zu vermieten.**

Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Druckerei-Kontor.

Große Brauhausstraße 16 (Riesenhaus)

schöne Mansardenwohnung per sofort zu vermieten. Näheres

Große Brauhausstraße 17 im Druckerei-Kontor.

Hochherrschaftl. Wohnung, II. Etage,

8 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1906 zu vermieten **Delitzscherstr. 12/13.** Zu erfr. im Kontor.

Freundliche Wohnung,

2 Stuben, Kammer u. Küche per sofort a. verm. Näh. Marthastr. 22 i. Restaur. Daselbst auch heller, sep. liegender Keller, zu Lagerung oder Werkstelle geeignet, sofort zu vermieten.

5 St., 1 K., Bad, Innentl., Gas u. Zub. 6 „ 1 „ „ „ „ „ „ zu verm. **Forsterstr. 57a, p. r.**

☐ Leeres Parterre-Zimmer, pass. ☐ für Kontor, zu vermieten ☐ Franckestraße 17.

Röserstraße 4

II. Etage, 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. April 1906 für M. 700 **zu vermieten.**

Näheres bei **Albert Necke, Südstraße 21.**

Herrsch. II. Et., 6 o. 8 Zim. u. Zub. 850 u. 1000 M. 7. Schmeerstr. 17/18, Gard.-Gesch.

Gütchenstraße 20, II. Etage

links: 5 St., 1 K. u. Zub. (m. Gartenpl.), a 600 M., per 1. April oder später zu ruh. Mieter. Wohnung wird renoviert.

Herrsch. Wohnung,

bestehend aus 6 bis 8 Zimmern und Zubehör, elektr. Lichtanlage, per 1. Juli oder 1. Oktober cr. in der Magdeburger-, Leipziger-, Merseburger- oder Königstraße zu mieten gesucht. Gartenbenutzung erwünscht.

Gef. Offerten unter **N. 3254** an die Expedition erbeten.

Junges Ehepaar

(kaufm. Beamter in bess. Position) **sucht Wohnung** 1/7. oder 1/10., ca. 350 M. im **Neumarktviertel** od. Nähe **Friedrichstraße.** Evtl. wird Hausverwalt. übernommen. Gefl. Offerten u. **B. h. 5883** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Gesucht

1. Juli St., K. K., für 2 bis 3 Pferde Stallung, mit od. ohne Wagenschuppen. Offerten unter **M. 3253** an die Exp.

2 Knaben von 10—12 Jahren finden Ostern Nähe Waisenhaus liebevolle Aufnahme, Beaufsichtigung der Schularbeiten. Off. unter **B. m. 5950** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.**

Calif. Portwein,

2 jähr. Ware, a Flasche ¾ Liter **100 ₰,** bei Zusendung der Flasche „ **95 ₰,**
Bordeaux- u. Rheinweine billigst.
H. W. Haacke, Gr. Klausstr. 16.

Thüringer Knackwurst	1 Paar	120 ₰
Braunschw. Mettwurst	„	110 ₰
„ Cervelatwurst	„	140 ₰
Nußschinken	„	140 ₰
Schinkenspeck	„	120 ₰
Zetter Speck	„	90 ₰
ff. Corned beef	¼ „	30 ₰
ff. geräuch. Lachs	¼ „	30 ₰
Astrach. Kaviar Dose a 150, 250, 500 ₰ (großkörnig)		

Alfred Apelt, Leipzigerstraße 8.

Motorrad

einfachster Konstruktion, mit 1 Hebel zu bedienen, ist sofort für 275 M. zu **verkaufen.** Offerten unter **H. 2495** an **Hansenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstraße 20, I.**

Umtausch bis 15. April gestattet.

Konfirmations-Geschenke größte Auswahl, billigste Preise. viele Neuheiten

Juwelier **Tittel,** Schmeerstraße Nr. 11.

5% in Sparmarken.

Reizende neue Muster in **Gaskronen, Zugampeln etc.** in großer Auswahl.

Komplette Gas-Einrichtung für 4 Räume, Krone, Zugampel, Korridor- u. Küchenlyra 45 M.

Gustav Rensch, Poststraße 4.

Ammendorf.

Gardinen! Gardinen!

Zum Osterfeste empfehle einen Posten **eleganter Gardinen** zu billigen Fabrikpreisen. **Konfirmations-** und **Osterkarten** in großer Auswahl.

Franz Weissleder, Friedenstr. 4.

ff. Sauerkohl, saure, Senf-, Pfeffergurken, Makrelenbückl., Aleckher., Seelachs b. **H. Lincke,** Alter Markt 31.

Zum Umzug!

Chemisch Reinigen, sowie **Auf-** und **Umfärben** von **Möbel-** und **Dekorationsstoffen** jeder Art in kürzester Zeit.

K. Mauersberger,

Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt, Mechanisches Teppich-Klopfwerk.

6 Filialen in Halle a. S. u. div. Annahmestellen.

Abholen und Rückliefern kostenfrei.

Fernruf 1248 u. 1252. Fabrik-Fernruf Ammendorf 20.

Familien-Nachrichten.

Wally Roth,
Albert Preßler,
Verlobte.
Lehndorf S.-A. Halle a. S.
März 1906.

Geboren: Sohn: Hrn. Fr. Meißner (Dessau); Hrn. G. Dames (Gotha).
Gestorben: Frl. Emma Wehrmann (Dessau); Frau Minna Hankel geborene Richter (Dessau); Witwe Anton Kreutz geb. Rieding (Magdeburg-S.); Frau. Dor. Schaeper (Wolmirsleben), Herr Königl. Kommerzienrat Ernst Vogler (Halberstadt); Herr Rittergutsbesitzer von Pieschel (Altengatzkow); Herr Zuckerfabrik-Dirigent Otto Schäfer (Königslutter); Fräul. Flora Elkan (Dessau); Herr Karl Grosche (Gotha); Frau Emilie Pfaffenberger (Coburg); Frau Charl. Bernsdorff (Mühlhausen); Frau Wilhelmine Gerold geb. Malles (Gera); Herr Rudolf Teike (Gera); Frau Therese Becker geb. v. d. Weth (Glendal); Herr Ob.-Telegr.-Sekr. a. D. Friedrich Eberlein (Eisenach); Frau Emilie Thiel geb. Herda (Arnstadt).

Heute früh 9½ Uhr entschlief sanft unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Frau

Friederike Schuster geb. Wolff

im 73. Lebensjahre.

Halle a. S., den 12. März 1906.

Mit der Bitte um stilles Beileid **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Donnerstag den 15. d. Mts. nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause, Hordorferstraße, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 6½ Uhr verschied nach längerem Siechtum unsere herzlichgeliebte Mutter, Schwieger- und Grossmutter,

Frau Auguste Dänicke geb. Otto,

im Alter von fast 77 Jahren.

Bitterfeld, den 12. März 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Max Dänicke, Amtsrichter.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 15. März nachmittags 3½ Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen herzlichen Beweise der Teilnahme bei dem Begräbnis meines lieben Mannes sage ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank.

Halle a. S., den 12. März 1906.

Margarete Obst,
„Hotel Prinz Heinrich."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060313059/fragment/page=0004